

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

№. 19.

16. Februar 1854.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	1854. 13. Januar.	Spraitbach.	Kaspar Hamm, Müller auf der Deutenmühle.	Montag den 6. März, Vormittags 8 Uhr.	Nach der Verhandlung.
—	—	Bargau.	Joseph Trah, Polizeidiener in Bargau.	Donnerstag den 2. März, Vormittags 8 Uhr.	—
—	13. Februar.	Leinzell.	Die Verlassenschaft des weil. Michael Wanner, gew. Drehers in Leinzell.	Dienstag den 21. März, Nachmittags 1 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Leinzell.	Michael Wiesenfahrt, Schneider in Leinzell.	Dienstag den 21. März, Vormittags 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	26. Januar.	Alsdorf.	Christian Mung, Weber in Alsdorf.	Donnerstag den 2. März, Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Kaisersbach.	Gottfried Wohlfarth, Schuster in Kaisersbach.	Montag den 6. März, Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	Lorch.	Johannes Hudelmaier, Weber in Lorch.	Donnerstag den 9. März, Vormittags 9 Uhr.	—
—	4. Februar.	Lorch.	Theodor Widmann, Stabs-Pfleger und Schuhmacher zu Lorch.	Mittwoch den 8. März, Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	7. Februar.	Großdeinbach.	Michael Seizer, Kübler in Wezgau.	Montag den 13. März, Nachmittags 2 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	Lorch.	Christina, geb. Stöckle, Wittve des + Johann Georg Ritterberger, gew. Zimmermanns in Lorch.	Wittwoch den 15. März, Vormittags 8 Uhr.	—

Welzheim. — Vorladung der Militärpflichtigen zur Ziehung des Looses und zur Musterung.

Die Nr. 25. des Staats-Anzeigers von 1854 enthält die Vorladung der heurigen Militärpflichtigen zur Loosziehung und Musterung. Die Orts-Vorsteher, welche sich hiernach zu richten haben, werden aufgefordert, die Militärpflichtigen alsbald zu versammeln, ihnen diese Vorladung wörtlich zu eröffnen, und sie aufzufordern, am

Mittwoch den 1. März zur Loosziehung, und Mittwoch den 22. März zur Musterung, je Morgens 7 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen.

Ueber die erfolgte Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen, unterzeichnen zu lassen, und längstens binnen acht Tagen, bei Vermeidung der Abholung an das Oberamt, einzusenden, zu gleicher Zeit aber von den ortsabwesenden Militärpflichtigen ihren dermaligen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Die Militärpflichtigen selbst sind zu einem geordneten Benehmen zu ermahnen, von den Ortsvorstehern aber wird erwartet, daß sie sich zur festgesetzten Zeit mit ihren eigenen Rekrutierungslisten versehen, pünktlich hier einfinden.

Der Bezirksrekrutierungsrath wird nach der Loosziehung, Mittwoch den 1. März, seine erste Sitzung halten, und es können etwaige Befreiungs-Ansprüche, so weit dieselben nicht bereits geschehen, an diesem Tage mit den erforderlichen Beweis-Urkunden belegt, geltend gemacht werden. Von dem Tage der Loosziehung an ist für die Anmeldung von Befreiungs-Ansprüchen nur noch ein Termin von 3 Tagen offen.

Nach einer von dem K. Geheimenrath bestätigten Thesis des K. Oberrekrutierungsraths, sind solche Militärpflichtige, welche statt des ihnen zustehenden Zurückstellungsgrundes wegen Berufs es vorgezogen haben, denjenigen wegen Familien-Verhältnissen geltend zu machen, oder welche bei der Musterung erschienen, und als unbedingt oder bedingt untüchtig erfunden wurden, vom Contingent auszuschneiden, und sofort durch andere Tüchtige nach der Reihenfolge des Looses zu ersetzen, wovon die Orts-Vorsteher behufs angemessener Belehrung der betreffenden Militärpflichtigen in Kenntniß gesetzt werden. — Den 13. Februar 1854. Königl. Oberamt. — Heinz.

S m ü n d. — Prüfung der Maurer und Steinhauer.

Die jährliche Meisterprüfung der Maurer und Steinhauer beginnt am **Montag den 6. März d. J.** dahier. Die Bewerbungen um Zulassung sind bis dahin beim Oberamt einzureichen.

Den 14. Februar 1854.

Königl. Oberamt. — **Schemmel.**

S m ü n d.

Diebstahl.

Dem Bäcker Anton Flaig dahier, wurde in der Nacht vom 30./31. v. Mts. eine Wagenbläue von weißer Leinwand, und 2 Sitzpolster oben von blauem Tuch, unten mit Leder besetzt und mit roth und blauer Einfassung, auf ausgezeichnete Weise entwendet; was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 14. Februar 1854.

Königl. Oberamts-Gericht.
G. Alt. **Palm.**

W e l z h e i m.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 2./3. v. Mts. ist aus der offenen Wagenhütte des Bauern Christian Schwarz, von Kirchenlindeberg, ein Schubkarrenradle, sammt eisernem Nagel entwendet worden, was zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 13. Februar 1854.

Königl. Oberamt.
Heinz.

Stadt S m ü n d.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Apothekers Achilles Doll, werden am

Mittwoch den 22. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wiederholt, aber für **stet** und **fest** auf dem Rathhause zur Versteigerung gebracht:

a) $3\frac{1}{2}$ Mrgn. 14 Rthn. Garten in der Schappelach oder Heuge, mit einem zweistöckigen Wohnhaus, (das gelbe Haus) und einem großen Bienenstand, an der Waldsteiter Straße gelegen;

b) $\frac{1}{2}$ Mrgn. 3,8 Rthn. Garten, mit einem Gartenhause, vor dem Schmidthor, am Wassergraben;

c) 22 Rthn. Krautland bei der Kunstmühle, neben Franz Hoos, Spanner, und Ignaz Stegmaier.

Zugleich werden auch mehrere Bienenstöcke, ein Quantum Heu und Dehmd und einiges Schreinerwerk, bestehend in Tisch, Sessel, Sopha etc. zum Verkauf kommen.

Den 15. Febr. 1854.

Die Theilungs-Behörde.
vdt. Gerichts-Notar
Repler.

S m ü n d.

Am nächsten

Samstag den 18. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Walde Baurenhöfze, in der Nähe des Rehneshofes, im öffentlichen Aufstreiche verkauft:

45 Stück tannene Sägböcke,
2 Stück ertene Sägböcke,
 $71\frac{1}{2}$ Klafter tannene Scheiter,
 $5\frac{1}{2}$ Klafter tannene Brügel,
 $9\frac{1}{2}$ Klafter buchene Brügel,
(worunter Kuchholz für Müller sich befinden),

$5\frac{1}{2}$ Klafter eichene Scheiter,
1 Klafter eichene Brügel,
7 Klafter ertene Brügel, und
800 Stück gemischte Wellen.
Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 15. Februar 1854.

Stadtpflegs. — **Hahn.**

R e c h b e r g.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Johannes Acher, Oxyper in der obern Häge, wird dessen Liegenschaft am

Montag den 20. Februar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Aufstreiche zum Verkauf gebracht werden:

1 einstockiges Wohnhaus in der obern Häge;

G a r t e n:

$\frac{2}{5}$ Morgen 29,8 Ruthen beim Haus;

A c k e r:

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 6,3 Rthn., die Rothhalbe,
29,1 Rthn. Bergtheil.

Der Verkauf wird in dem gewöhnlichen Geschäftstokal zu Hinterweiler-Rechberg vorgenommen, und die Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 17. Januar 1854.

Schultheißen-Amt.
Scherr.

W i s s g o l d i n g e n.

Liegenschafts-Verkäufe.

Im Wege der Exekution finden nachstehende Verkäufe statt:

I.

Dem Stephan Schmid, Tagelöhner von hier, wird am

Freitag den 10. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaft verkauft:

G e b ä u d e:

ein halbes einstockiges Wohnhaus in der Vorstadt,
4,0 Rthn. Garten beim Haus,

A c k e r:

$\frac{1}{2}$ Mrgn. 9,8 Rthn. in der vordern Dölle,

$\frac{3}{4}$ Mrgn. 47,8 Rthn. allda,
 $\frac{1}{2}$ Mrgn. 15,5 Rthn. in der hintern Dölle.

II.

Dem Georg Pfletschinger, Musikus hier, am

Freitag den 10. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

G e b ä u d e:

ein halbes einstockiges Wohnhaus in der Kappellesgäß,

G ä r t e n:

32,3 Rthn. Gemüsegarten beim Haus,
 $\frac{2}{5}$ Mrgn. 20,8 Rthn. in der Dungenhalde.

III.

Der Elisabeth Seiger, ledig, am

Freitag den 10. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

1 Mrgn. 37,8 Rthn. Acker im Grund,

$\frac{2}{5}$ Mrgn. 15,1 Rthn. Wiese mit Obstbäumen, in der Steige.

IV.

Dem Bernhard Schwarzkopf, am

Freitag den 10. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

$\frac{2}{5}$ Mrgn. 12,5 Rthn. Acker in der Halde.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 10. Februar 1854.

Gemeinderath.

L o r c h,

Oberamts Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zu der Ganntmasse der Wittwe des Georg Rittberger's von hier, gehörige Liegenschaft, bestehend in

G e b ä u d e:

ein zweistöckiges Wohnhaus in der Osen-

gasse,

ein Wasch- und Badhaus;

G ä r t e n:

3 Viertel und $\frac{1}{2}$ Brtl. 7 Rthn. der Wächter-Garten, neben Georg Maier,

1 Mrgn. 16 Rth. daselbst, neben den Klostersgütern und sich selbst;

W i e s e n:

die Hälfte an

$\frac{2}{5}$ an 1 Mrgn. 2 Brtl. $9\frac{1}{2}$ Rth. oder 1 Mrgn. $6\frac{1}{2}$ Rthn. auf der Breithwiese, neben Adam Strefers Wittwe,

kommt am

Samstag den 11. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Februar 1854.

Schultheißen-Amt.
Seeger.

R i e n b a r g,

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Ganntmasse des Gottfried Schaaß, Bauers in Rienhartz, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, einer Scheuer dabei,
18 Mrgn. Acker,
4 Mrgn. Wiesen,
4 Mrgn. Wald,

kommt am

Samstag den 11. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu man Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 9. Februar 1854.

Schultheißenamt.

R a m s e n s t r u t h,

Gemeinde Neuler,
Gerichts-Bezirks Ellwangen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Andreas Schmid'schen Eheleute in Ramsenstruth, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus,

einer Scheuer,

einem Back-, Wasch- und Viehhäus,

$\frac{1}{2}$ Mrgn. Garten,

31 Tagw. Wiesen,

44 Mrgn. Acker und
6 Mrgn. Wald,
(altes Mes),

am

Freitag den 24. Februar d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Neuler im öffentlichen Aufstreiche verkauft.

Zu obiger Liegenschaft können 2 Pferde, 11 Stück Rindvieh, circa 600 Centner Heu und Dehmd, 20 Schober Stroh und Baumanns-Fahrniß aller Art gegeben werden.

Zu diesem Verkaufe werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die der Verkaufs-Behörde unbekanntenen Personen sich mit gemeinberäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 7. Februar 1854.

Waisengericht.

Vermischte Anzeigen.

S m ü n d.

Englische,
Sächsische,
Deutsche Strickgarne,

sowie
Webgarne

habe ich wieder in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig.

Franz Pfl.

G m ü n d.

Unterzeichneter verkauft einen Kuhwagen mit eisernen Achsen, zwei Krautländer nächst der Kunstmühle, drei Gemeintheile, mit Hopfen angelegt, auf dem Georgshof, mit circa noch 600 neue Stangen.

Rühnhöfer,
Waldschütz in Weiler.

G m ü n d.

Eine Wiese und einen Acker hat zu verpachten, zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis auf der Sommerseite hat bis Georgi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein heizbares Zimmer, nebst Kammer ist sogleich zu vermieten, bei

Eilberarbeiter Robert A d e,
auf dem Thürlsteeg.

G m ü n d.

Für einen soliden Herrn wäre ein schön tapezirtes Zimmer, nebst schönen Möbeln und ebenso Bett, sogleich zu vermieten. Von Wem? sagt die Redaktion.

G s c h w e n d.

Unterzeichneter verpachtet circa 3 1/2 Morgen, die sog. Bergerwiese, beim Rinderbacher-Müllers Wehr am

S a m s t a g den 18. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum Bären in Gmünd. — Mit dieser Verpachtung verkauft der Unterzeichneter auch zugleich circa 100 Gr. Heu. Heinrich Schurr,
Bäcker in Gschwend.

M ö n h o f

bei Bartholomä, D.A. Gmünd. Der Unterzeichnete hat ein ihm entbehrliches Pferd um billigen Preis zu verkaufen; dasselbe ist im Alter von 10 Jahren, hat ganz gute und starke Glieder zur Arbeit und wird nur wegen Blindheit verkauft. Das Pferd kann täglich bei mir eingesehen werden.

Georg D ö b l e r,
Gutsverwalter auf dem Mönhof.

Plüderhausen,
Oberamts Welzheim.

Einstehers-Gesuch.

Es wird ein Einstehrer auf einen Dienstrest von 4 Jahren zum Armeetrain gesucht.

Das Nähere sagt

Carl M ö c k,
ref. Gemeinderath.

G m ü n d.

Es sind wieder mehrere **tausend Gulden** (jedoch von diesen Geldern keine Aufnahme unter 4000 fl.) auszuleihen.

Nähere Auskunft ertheilt
der Redaktion.

An die Auswanderer.

Der Herr sprach einst zu Abraham:

„Geh' aus vom Heimathland,
Von deines Vaters Haus und Stamm
In ein dir fremdes Land!“

„Wohin du geh'n sollst, zeig' ich dir
Und will dich segnen dort,
Gefegnet seist du für und für,
Ich bin dein Schirm und Hort!“

Als er in Kanaan dann schon
Seit vielen Jahren war,
Da sprach der Herr: „Ich bin dein Lohn,
Dein Schild in der Gefahr.“

„In meiner Hand ist alle Macht,
Kein Gott ist außer mir,
Drum wandle vor mir Tag und Nacht,
Sei fromm und diene mir!“

Als Jakob vor des Bruders Grimm
Nach Haran mußte flieh'n,
Erschien der Herr im Traume ihm
Und tröstet' also ihn:

„Sei ohne Furcht, ich bin mit dir,
Ich, deiner Väter Gott,
Wohin Du geh'n magst, will ich dir
Beisteh'n in jeder Noth!“

Auch ihr zieht von der Heimath aus,
Die Abschiedsstund' ist nah,
Ihr scheidet von der Eltern Haus,
Zieht nach Amerika.

Ihr geht nun in die Fremde fort,
Zieht weit weg über's Meer,
Verlaßt den lieben Heimathort,
Der Abschied wird euch schwer.

Der Gott, der einst den Abraham
Und Jakob gnadenreich,
In seine treue Obhut nahm,
Der sei nun auch mit euch!

Er schütze euch auf eurer Bahn
Mit seiner starken Hand,
Sei mit euch auf dem Ocean
Und in dem fernem Land!

Bleibt fromm und wandelt stets vor Gott,
Wie Abraham gethan,
Dann hilft er euch in jeder Noth
Auf eurer Lebensbahn!

R. Pf. in W.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Dienstag, 14. Febr. Der Kaiser an den Czar, unter dem 29. (Januar): Nach einem Resume der Lage heißt es, die Verkettung der Umstände müsse sofort eine Verständigung oder

einen Bruch herbeiführen. Er schlägt vor, zu erklären: Sogleich Waffenstillstand; Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs; die kriegführenden Theile ziehen sich zurück. Wenn der Czar es vorzieht, direkt mit einem bevollmächtigten Abgeordneten der Türkei zu unterhandeln, so werden sie einen einer Konferenz zu unterbreitenden Vertrag verhandeln. Frankreich und England sind über diesen Plan einverstanden, der würdig ist und die Ehre des Czaren nicht verletzen kann. Im Weigerungsfalle, was kaum zu begreifen, werden Frankreich wie England genöthigt sein, dem Loos der Waffen, den Wechselfällen des Krieges anheimzugeben, was jetzt auf dem Wege des Rechts entschieden werden könnte. Der Kaiser erinnert an den Brief des Czaren von 1853, der mit den Worten schließt: Aufrechterhaltung der Ordnung, Friedensliebe, Achtung der Verträge, gegenseitiges Wohlwollen!

(N. Allg. Ztg.) Eine aus London hier eingetroffene telegraphische Depesche vom 8. meldet, es sey eine Collectiv-Aufforderung Frankreichs und Englands an Rußland ergangen, die Fürstenthümer zu räumen. Die Antwort wird sich in 20 Tagen erbeten.

London, 14. Febr. (N. Allg. Z.) (Angelommen in Berlin am 15. um 8 Uhr 57 Min., in Augsburg um 9 Uhr 12 Min.) Lord Clarendon antwortet auf eine Frage des Lord Clanricarde: England sei nicht im Krieg, weil dieser nicht erklärt sei, auch nicht im Frieden, sondern in einem Mittelzustand, der wahrscheinlich zum Kriege führe.

Der Hamburger Börsenhalle entnehmen wir die Namen der bei der New-Yorker Ausstellung mit Auszeichnungen bedachten Württemberger: v. Ambly in Stuttgart, Nieder ohne Noth; Gebr. Dittmar aus Heilbronn für vorzügliche Patentastriemesser und Abziehhelber; Ott & Comp. aus Gmünd für seine Juwelenarbeiten; Trauser, P. J., in Stuttgart für ein feines Instrument.

Stuttgart, 13. Febr. (W. C.) Seit einigen Jahren wird bekanntlich — so schreibt der Staatsanzeiger — der Hopfenbau in Württemberg in größerem Maßstabe als bisher betrieben und es zeichnet sich insbesondere derjenige in der Gegend von Rottenburg und Altshausen aus. Der württembergische Hopfen findet jedes Jahr wegen seiner Güte einen starken Absatz und wird allgemein gesucht. Interessant zu vernehmen ist es, daß gegen 100 Centner württembergischen Hopfens nach England verkauft und dort als gute Waare anerkannt wurde, welcher dem in der Grafschaft Dorsetshire wachsenden Hopfen gleichkomme. — Erfreulich ist auch, daß bei der Württembergischen Exportgesellschaft großartige Bestellungen württembergischer Produkte eingetroffen sind. So eine sehr bedeutende Bestellung auf gestricke Socken aus Kalifornien.

(D. V.) Wie die Ulmer Zeitung schreibt, scharen sich nicht nur in der Umgegend Ulms, sondern in der Stadt selbst zahlreiche Familien und Gesellschaften zur Auswanderung zusammen und ist am 10. d. trotz der Jahreszeit, aus Ulm allein ein Zug von 58 im tüchtigsten Alter stehenden Personen abgegangen.

(N.F.) In Nassau verschwinden ganze Dörfer! In der zweiten Kammer hat der Ministerpräsident Haber einen Gesetzesentwurf über Auflösung der Gemeinde Fischbach, vorgelegt, deren Angehörige zusammen auswandern. Ein gleicher Gesetzesentwurf ist auch schon wegen der Gemeinde Seipenroth eingebracht.

Aus der Pfalz, 8. Febr. (N. Allg. Ztg.) Endlich kann ich auch aus unserem Kreise melden, daß eine rückgängige Bewegung der Fruchtpreise wirklich im Zuge zu sein scheint, während bisher auf die unbedeutenden Schwankungen derselben noch nicht zu gehen war.

Wien, 2. Febr. (St. A.) In allen Theilen unserer Kronländer ist man jetzt beschäftigt, die Rekrutierung für das Jahr 1854 in Angriff zu nehmen. Zur diesjährigen Ergänzung des Heeres werden 90,000 Mann benöthigt, welches Truppentcontingent sich auf alle Truppentheile der Armee erstreckt. Den Behörden ist eine besondere Beschleunigung dieses Actes befohlen worden, so daß bis Mitte März die Rekrutierung in allen Theilen des Reiches vollendet sein dürfte.

Wien, 10. Febr. (St. A.) Der hiesigen russischen Gesandtschaft ist die Nachricht zugekommen, daß in einem Gebiete Thessaliens eine aufständische Bewegung gegen die türkische Oberherrschaft vorgekommen sei. — Ferner erließen die Primaten von Radowetz eine Proclamation, worin sie die griechische Bevölkerung zu Vertheidigung ihres Glaubens auffordern.

Paris, 24. Jan. Im Hafen von Cherbourg und Toulon wird mit großer Thätigkeit gerüht. Nebst 30,000 Hängematten, die nächstens der Marine geliefert werden sollen, sind noch 15,000 andere unter der Bedingung bestellt, daß sie binnen einem Monate geliefert werden. Alle beim Bau von noch nicht fertigen Schiffen beschäftigten Zimmerleute wurden beordert, an der Ausrüstung der fertigen Schiffe zu arbeiten. Die Arbeiten an den Segeln, woran es fehlt, werden ungemein beschleunigt. Die Weiber werden zur Verfertigung von Wäsche und Matrazen und Flaggen verwendet, kurz in allen Werkstätten des Arsenal's herrscht eine Thätigkeit, wie man sie schon seit lange nicht mehr gesehen.

London, 9. Febr. (N. Allg. Z.) Zu den „Kriegsrüstungen,“ welcher Rubrik man jetzt in den englischen Journalen auf allen Spalten begegnet, gehört auch, daß sämtliche unter 60 Jahr alte Pensionäre vom Matrosen-Hospital zu Greenwich sich am 14. d. M. zur Inspecirung vor einer Admiralitäts-Commission in der dortigen Pension-Office zu stellen haben, um zu sehen, welche von ihnen etwa noch diensttauglich sind. Wer nicht erscheint verliert die Pension.

London, Montag, 13. Febr., Abends. (St. A.) Im Unterhause beantwortete Lord Russell eine Interpellation Layard's, warum die Flotten aus dem schwarzen Meer nach dem Bosphorus zurückgeführt seyen, dahin, daß dieses geschehen sei, weil der Ankergrund im schwarzen Meer zu schlecht sey. — Künftigen Mittwoch werden 12,000 Soldaten nach dem Orient eingeschifft werden. Die baltische Flotte besteht aus 14 Linien Schiffen und 21 Fregatten mit 2066 Kanonen.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den Stand der Dinge an der Donau meldet ein Bericht aus Bukarest vom 5., welcher die Uebergangsversuche der Türken bei Giurgewo und Oltenizza bestätigt, daß Mustapha Pascha, Korpskommandant in Rußschuk, den Auftrag hatte, den Uebergang an diesen beiden Orten zu forciren, daher die verschiedenen — von den Russen übrigens stets vereitelten — Versuche der Türken seit dem 15. Jan. — Auch ein Angriff der Türken auf das besetzte Schloß auf der Insel bei Slobosia, ist von den Russen zurückgeschlagen worden. Die russische Armee in den Donaufürstenthümern wird fortwährend vermehrt. Das 6. Infanteriecorps, 48,000 Mann stark, ist dahin auf dem Marsch.

Ueber die russische Stellung von Kalafat entnehmen wir einem großen Artikel des „Wanderers“ aus Krajowa Folgendes: Nachdem es den russischen Befehlshabern nicht gelang, weder auf der geraden Straße von Radovan aus, noch von Osetate her Kalafat so weit sich zu nähern, um von der Art und Beschaffenheit der türkischen Befestigungen eine genauere Kenntniß zu erhalten, entschlossen sie sich, denselben Zweck von (Bailetschi) aus zu erreichen, dessen Lage sich mehr als jede andere dazu eignet. Das Centrum des russischen Korps dehnt sich nun von Radovan links bis etwa eine Stunde südwärts von Bailetschi gegen die Briana des Fürsten Milosch. Dieses Dorf selbst ist von den Türken besetzt. — Die türkische Regierung hat, wie der „Fr. Z.“ aus Konstantinopel

geschrieben wird, der französischen vor der Hand für die ihr angeordneten Hilfstruppen, um die Donauoperationen zu unterstützen, gedankt. — Der nordamerikanische Gesandte Herr Spencer ist endlich in Konstantinopel angekommen; er soll dem Vernehmen nach der hohen Pforte eine materielle Hilfe (Geld) antragen.

Bukarest. (N. Allg. Z.) General Salos richtet seine Aufmerksamkeit auf die Bildung von Freicorps. Es ist bereits in Bukarest ein Bureau eingerichtet, wo Freiwillige aus allen Ländern, vor allem aber Walachen, Serben, Bulgaren und Griechen, wie es heißt gegen ein Handgeld von sechs Ducaten, angeworben werden. Diese Mannschaften erhalten einen griechischen Fes mit einem griechischen Kreuz von blauem Tuch auf der Vorderseite. In Bukarest selbst sind die Anwerbungen ziemlich zahlreich, und man sieht schon viele Freiwillige in der oben beschriebenen Kopfbedeckung, durch die Straßen ziehen. Ähnliche Anwerbe-Bureaux sollen auch in den Hafenplätzen und in Jassy errichtet werden. Von Galacz, Braila und Giurgewo wird berichtet, daß sich dort viele Griechen und Bulgaren einfänden, welche in das Freicorps einzutreten wünschen. Von Bukarest aus war ein bedeutendes Truppendetachement unter General Mengten nach Turnul abgegangen, um diesen Punkt gegen die Ueberfälle der Türken zu decken.

Athen, 3. Febr. (St. A.) Vor einigen Tagen starb hier ein Sohn des General-Lieutenants Izabellas. Auf dem Kirchhofe hielt Herr Panajoti Suzo die Leichenrede: um Alles dies würden sich hier nur die Verwandten des verstorbenen Jünglings gekümmert haben, wenn nicht diese Leichenrede von einer Art gewesen wäre, die unter den dormaligen Verhältnissen ihren Eindruck nicht verfehlen konnte. Zum Schlusse derselben sprach sich Herr Suzo ganz unverholen aus. Tod oder Freiheit, Tod oder griechisches Kaiserthum! Griechisches Kaiserthum ist unsere Lösung! Schwöret bei der Leiche dieses Jünglings, daß ihr Alles unternehmen wollt, was in euren Kräften steht, um ein griechisches Kaiserthum herzustellen. Dies waren seine Worte.

Athen, 3. Febr. Seit einigen Tagen hören wir von der Grenze wunderliche Dinge. Der dem Grenzbataillon angehörige Lieutenant Spiridion Karaiskakis, Sohn des bei Athen gefallenen Helden Karaiskakis, hat mit 500 Griechen und Albanesen die Grenze am 28. Januar überschritten. Er hat sich mit den Aufständischen in Epirus vereinigt, und man erwartet mit großer Spannung dessen erste Bewegungen. Alles wird darauf ankommen, ob ihm die ersten Schritte gelingen. Ist dies der Fall, so dürften sich Epirus, Thessalien und Macedonien in kurzer Zeit in vollem Aufstande gegen die Pforte befinden. Die Zeitschriften Griechenlands sind in hohem Grade aufregend, vorzüglich der Aion. Der junge Karaiskakis ist in Deutschland, und zwar in München erzogen worden.

In Konstantinopel hat's am 27. Jan. um halb vier Uhr Morgens ein ziemlich heftiges Erdbeben gegeben, das jedoch nicht lange angehalten hat. In den letzten Tagen sind dort wieder mehrere Flüchtlinge vom christlichen Glauben abgefallen und Muhamedaner geworden, darunter auch der bekannte ungarische Rebellen-General Klafka. Erst haben diese Helden ihren Kaiser verläugnet und nun schwören sie Christum den Herrn ab; aber das sind die Menschen, die als große „Patrioten“ ausposaunt werden! Ein anderer Christusverläugner, Namens Tschacka, der jetzt sich als Sadick Pascha betitelt, richtet in Skutari ein türkisches Kosakenregiment ein.

Aus Konstantinopel bringt ein Privatbrief die Nachricht, daß der weiland deutsche Reichskriegsminister Jochmus, Pascha geworden ist, und den Namen Jochmusch Pascha führt. (Wenn der nicht gut für die Russen ist, dann weiß der Volksbot nicht, was besser ist! Erst Musterreiter, dann 1848 gar Reichsminister und jetzt Russenvertilger. Herz, was begehrt du mehr!) (Volksb.)

(N.F.) In Düsseldorf macht gegenwärtig ein neues Kaffee-Surrogat: „ächter deutscher Kaffee“ viel von sich reden. Der Erfinder, ein dortiger sehr geachteter, wissenschaftlich gebildeter Einwohner, hat, wie man von Düsseldorf, nach vielem Forschen ein dem Kaffee ganz ähnlich schmeckendes, aus verschiedenen nahrungsmitteln, besonders auflösenden Pflanzen bereitetes Produkt geliefert, das bei großer Billigkeit auch in vielen Krankheiten sich auffallend bewährt. Nicht allein Arme sondern auch Reiche bedienen sich desselben statt des theuren und der Gesundheit so schädlichen, ausländischen Kaffees.